

Anmerkung: Falsches Datum im Protokoll
"24.10.2017" -> "07.12.2017"
T. Grospietsch (Referent f. Studium und Lehre)

**Protokoll der Sitzung des
Arbeitskreises Biologie der
Ausbildungskommission des
Fachbereichs Biologie, Chemie und
Pharmazie am Dienstag den 24.
Oktober 2017, Institut für Biologie /
Zoologie**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:10 Uhr

Fachbereich Biologie, Chemie & Pharmazie
Institut für Biologie – Neurobiologie

Prof. Dr. Mathias F. Wernet

Königin-Luise Strasse 1-3
14195 Berlin.

Telefon: +49-30-838-60115
e-mail: mathias.wernet@fu-berlin.de

TeilnehmerInnen:

ProfessorInnen: M. Baier, R. Mutzel, J. Bachelier, D. Krüger, M. Wernet (Protokoll)

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: D. Mikolajewski

StudentInnen: M.-S. Bruhns, L. Diehl, E. Paulischkis, C. Witzany

Sonstige MitarbeiterInnen und Gäste: Frau Henkel (Mentoring), Frau Humke (Prüfungsbüro),
Herr Wewer (Fachschaftsinitiative)

Studienorganisation: T. Grospietsch, V. Zacher

Entschuldigt:

ProfessorInnen: M. Hilker, A. Steppuhn

StudentInnen: M. Dodenhöft, A. Weiss Aparicio, R. Heinrich

Nach der Begrüßung aller Anwesenden stellt Herr Wernet alle TeilnehmerInnen vor und schlägt eine leicht veränderte Reihenfolge der Tagesordnungspunkte TOP1-7 vor, damit Frau Henkel (Mentoring) und Frau Humke (Prüfungsbüro) nach ihren Stellungnahmen die Sitzung früher verlassen können:

Top 1 Vorstellung des Symbiose Mentor-Projektes (zu Gast: Frau Henkel)

Top 2 Überarbeitung der Master-Studienordnung (zu Gast: Frau Humke)

Top 3 Nachbesprechung des Fachgesprächs Biologie (vom 27.11.2017)

Top 4 Mangel an Chemie-Lehre für Kombi-Bachelor-Studierende

Top 5 Einheitliche Darstellung von Exkursionen

Top 6 Verschiedenes: TutorInnenausbildung

Nicht-öffentlicher Teil:

Top 7 Stellungnahme zu zwei Anträgen auf Forschungssemester

PROTOKOLL

(Beginn: 16:00 Uhr)

Top1 Vorstellung des Symbiose Mentor-Projektes (zu Gast: Frau Henkel)

Frau Henkel (Mentoring, Fachbereich Biologie, Chemie & Pharmazie) war eingeladen um das Symbiose Mentoring-Projekts mit einer kurzen Präsentation vorzustellen. Ziel ist, die Bekanntheit dieses Programms zu steigern. Bei dem Symbiose Projekt handelt es sich um ein Angebot an Studierende, welche aufgrund verschiedener Umstände als Härtefälle Hilfe benötigen. Zur Beurteilung individueller Härtefall-Situationen existiert eine Liste von Kriterien, welche von der AK-Bio besprochen werden sollte. Um einer Verzettelung in Detailfragen vorzubeugen stimmen die Anwesenden dem Vorschlag von Herr Krüger zu, dass die Mitglieder der AK-Bio die vorliegende Liste bis zur nächsten Sitzung im Detail studieren sollen um dann evtl Änderungen oder Ergänzungen zu diskutieren.

Top 2 Überarbeitung der Master-Studienordnung

Frau Zacher (Studienbüro) und Frau Humke (Prüfungsbüro) berichten dass eine Änderung der Prüfungsordnung (MSc Biologie und MSc Biodiversität, Evolution, Ökologie) angedacht wurde. Hierzu gibt es drei Gründe: 1) Schaffung neuer Modulhülsen, welche ‚gemischte‘ Kurse für Studierende der Biologie, sowie Bioinformatik zulassen (z.B. Vorlesung + Computerseminar); 2) Austausch nicht mehr angebotener Module; 3) Änderung formaler Aspekte bei der Modulzusammensetzung im MSc Biodiversität, Evolution, Ökologie. Frau Zacher empfiehlt darüber hinaus keine weiterreichenden Veränderungen der Studienordnung vorzunehmen. Die Professoren Mutzel und Krüger melden Vorbehalte an, da die Neubearbeitung der Studienordnung in einen langwierigen Prozess münden kann. Herr Diehl betont dass von studentischer Seite die vorgeschlagenen Veränderungen eine Verbesserung darstellen würden, da sie die Übersichtlichkeit verbessern. Herr Grospietsch weist darauf hin dass es sich im grossen und Ganzen lediglich um eine Aktualisierung des Modulkatalogs handelt. Es kommt zur Abstimmung. Der Vorschlag zur Überarbeitung wird angenommen (dafür: 6 Stimmen; dagegen: 2 Stimmen; Enthaltungen: 2 Stimmen).

Top 3 Nachbesprechung des Fachgesprächs Biologie (vom 27.11.2017)

Herr Grospietsch berichtet vom Fachgespräch vom 27.11.2017. Dieser zweite Termin war nötig geworden, da bei den beiden ursprünglichen Terminen die Berufspraxis noch nicht eingebunden worden war (BSc Biologie – Mono, MSc Biologie und MSc Biodiversität, Evolution, Ökologie). Dabei sollte die Beurteilung einer Vertreterin aus der Industrie eingeholt werden, inwieweit die Studiengänge auf eine berufliche Karriere ausgerichtet sind. Eingeladen war Frau Prof. Dr. Ursula Habenicht (Einstein-Stiftung; ehemals Bayer Schering Healthcare). Im Rahmen des Fachgesprächs hat Frau Habenicht mehrere Empfehlungen ausgesprochen, welche als Präsentation für alle AK-Bio Mitglieder aufgelistet wurden. Auf Nachfrage von Herrn Krüger, Frau Baier und Herrn Diehl erklärt Herr Grospietsch dass die Anregungen von Frau Habenicht bei zukünftigen Überarbeitungen der Studienordnung als Grundlage dienen können. Ein zentraler Punkt des Fachgesprächs war, dass bei Abschlussarbeiten eher auf das methodische wissenschaftliche Arbeiten gelegt werden sollte und nicht so sehr auf eine Ergebnisorientierung. Die AK-Bio beschliesst diesen Punkt als Top in das Programm der nächsten Sitzung aufzunehmen.

Top 4 Mangel an Chemie-Lehre für Kombi-Bachelor-Studierende

Bei einem der vergangenen Fachgespräche wurde kritisiert dass für Studierende auf Lehramt Biologie (Kombibachelor) Chemielehre nicht verpflichtend vorgesehen ist. Frau Zacher hat eine Präsentation vorbereitet um zu erklären warum hierfür bisher keine Lösung gefunden werden konnte. So kann z.B. die notwendige Lehre von der Chemie nicht bereit gestellt werden. Ferner erlaubt der ‚work load‘ der Studierenden nicht ohne weiteres zusätzliche Pflicht-Lehrveranstaltungen. Ein (evtl freiwilliger) Besuch der Vorlesungsreihe für Monobachelor-Studierende und Nebenfächler durch alle Kombibachelor-Studierende würde ebenfalls ausscheiden, da kein Vorlesungssaal eine solch grosse Gesamtmenge an Studierenden fassen kann. Frau Baier unterstreicht die Notwendigkeit eines extra Lehrangebots, da chemische Grundkenntnisse für das Verständnis der Pflanzenphysiologie unerlässlich sind. Frau Bruhns bestätigt, dass solch ein Angebot von studentischer Seite sehr wahrscheinlich begrüsst werden würde. Frau Zacher weist darauf hin, dass es im Moment an Ressourcen fehlt, solch ein Lehrangebot ohne weiteres bereit zu stellen. Eine mögliche Lösung wären Brückenkurse vor Beginn des Semesters. Der Vorsitzende schlägt vor, dass er sich bis zur nächsten Sitzung bei den Studiengängen Physik und Chemie erkundigt, wie die dort sehr üblichen Brückenkurse organisiert sind.

Top 5 Einheitliche Darstellung von Exkursionen

Bei der letzten AK-Bio Sitzung war von studentischer Seite kritisiert worden, dass die Darstellung von Exkursionen unübersichtlich sei. Frau Zacher demonstriert, wie zahlreiche Exkursionen im Vorlesungsverzeichnis aus rein formalen Gründen als ABV-Module aufgeführt sind. Nicht im Vorlesungsverzeichnis aufgeführte Exkursionen werden separat verbreitet was von studentischer Seite bestätigt wird. Frau Zacher spricht sich gegen Doppeldarstellungen aus, um Chaos durch abweichende Information zu vermeiden. Herr Wewer von der Fachschaftsinitiative bietet an, zusätzlich zum existierenden Angebot alle Exkursionen in Form eines Posters auszuhängen. Herr Diehl regt an, dass sich alle ABV-Module im Rahmen der Orientierungswoche vor Semesterbeginn vorstellen könnten. Frau Zacher bietet an, die Informationen zu solch einer Veranstaltung über das Studienbüro zu verbreiten.

Top 6 Verschiedenes: TutorInnenausbildung

Bei der letzten AK-Bio Sitzung war von studentischer Seite die teilweise unzureichende Ausbildung der TutorInnen kritisiert worden. Frau Zacher betont wie wichtig Feedback von studentischer Seite ist, damit Missstände erkannt werden können. Beim Studienbüro kann jederzeit Feedback anonym abgegeben werden. Die AK-Bio beschliesst, den Punkt ‚Beschwerde- und Kommunikationskultur‘ als Top bei der nächsten Sitzung aufzunehmen. In diesem Kontext soll auch die Evaluation von Lehrveranstaltungen diskutiert werden.

Verabschiedung (18:10 Uhr).